

Bischof fuhr durch „Grüne Hölle“

Dr. Reinhard Marx segnete am Sonntag beim Anlassen 2004 auf dem Nürburgring Motorradfahrer – Korso mit 5000 Bikern

„Wir wollen das Anlassen unter den Segen Gottes stellen.“ Mit diesen Worten eröffnete der Trierer Bischof Dr. Reinhard Marx gestern beim „Anlassen“ auf dem Nürburgring vor mehreren Tausend Bikern die Motorradsaison 2004. Nach einem ökumenischen Wortgottesdienst an den Tribünen der Rennstrecke machte er als Sozium selbst eine Runde durch die legendäre „Grüne Hölle“.

NÜRBURG. Noch kurz vor Beginn der Veranstaltung prasselte dichter Hagel zu Boden. Doch von Minute zu Minute klarte es auf, sodass es am Nachmittag doch noch weit mehr als die erwarteten 5000 Biker waren, die angenehm überrascht waren, dass sogar der Bischof aus Trier gekommen war, um ihnen den Segen Gottes für eine gelungene Motorradsaison zu überbringen.

„Wir wollen unser Leben unter den Dampf des heiligen Geistes setzen und Gott für das nicht selbstverständliche Geschenk des Lebens danken“, sagte Bischof Marx. Gemeinsam mit dem evangelischen Pfarrer Johannes Mann, der die Veranstaltung vor acht Jahren ins Leben gerufen hat, sowie Pfarrer Klaus Kohns von der katholischen Kirchengemeinde Nürburg hielt er auf dem Hänger eines Sattel-schleppers einen ökumenischen Gottesdienst.

Die Grüße des erkrankten Ministers für Wirtschaft und Verkehr, Hans-Artur Bauckhage, überbrachte Staatssekretär Harald Glahn. Im An-



Mehr als 5000 Biker eröffneten gestern beim „Anlassen“ die Motorradsaison auf dem Nürburgring. ■ Fotos: Vollrath-Pressesbild

schluss brach die große Stunde für Dirk Teimann von der „Motor Bike Welt“ aus dem Gewerbegebiet am Nürburgring an. Mit dem Bischof als Sozium sowie dem Adenauer Verbandsbürgermeister Hermann-Josef Romes und dem Landtagsabgeordneten Walter Wirz als Begleitung führten sie den Korso über die Nordschleife an.

„Ich bin früher viel Roller gefahren“, berichtete Bischof Marx im Gespräch mit der RZ. Für Maschinen bis zu 125 Kubik habe er einen Führerschein. Für das Anlassen reichte das aber nicht aus, denn zu Tausenden standen PS-starke Motorräder auf dem großen Parkplatz und wurden in allen Versionen bestaunt. Einen herben Schreck bescherte aber ein Krad, das die

Polizei mitgebracht hatte. Nach einem Unfall völlig zerschmettert lag es auf dem Boden und war Aufforderung für

die Biker, die Gefahren im Straßenverkehr nicht zu unterschätzen. Die Motorradstaffel der Landespolizei zeig-



Den ökumenischen Gottesdienst zelebrierte Bischof Dr. Reinhard Marx (2. von rechts) mit evangelischen Pfarrer Johannes Mann (links) und Pfarrer Klaus Kohns von der katholischen Kirchengemeinde Nürburg.

te, wie man ein Zweirad beherrschen sollte. Der ADAC prüfte die technische Sicherheit, die Notfallseelsorge der evangelischen Kirchengemeinde am Nürburgring mit ihrem neuen Pastor Martin Lipsch stellte sich vor und zahlreiche weitere Organisationen boten Rat und Hilfe an.

Für eine Absicherung der besonders gefährlichen Stützposten an Leitplanken warb der 180 Mitglieder umfassende Verein MEHRSI aus Mechemich. Ein verblüffend einfaches Unterfahrerschutzsystem, ähnlich wie der Seitenaufprallschutz an Lkw, könnte besonders an gefährlichen Kurven das Risiko erheblich mindern. Bereits 74 Kurven in der Eifel sind nach Angaben des Vereins schon damit ausgerüstet. (tar)